

Die ersten NS-Verfolgungsaktionen 1933 am Beispiel des KZ Heuberg

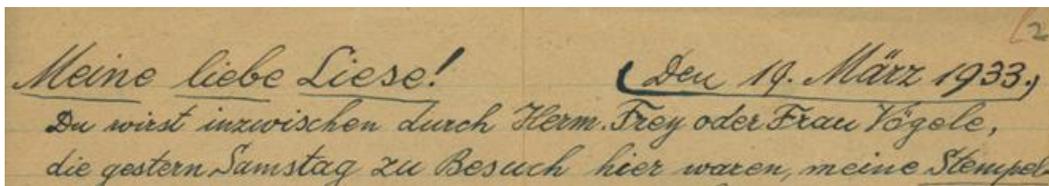
© Archiv DZOK Ulm

Ein Brief aus dem Gefängnis

Am 11. März 1933 wurde der Schriftsetzer Karl Lang aus Ebingen verhaftet, weil er im KPD-Blatt „Die Rote Bombe“ vom 3. Februar einen Aufruf zum Generalstreik verfasst hatte. Er kam zunächst ins Landesgefängnis nach Rottenburg und am 21. März 1933 ins „Schutzhaftlager“ Heuberg.

Aufgaben:

1. Was erfahrt ihr über die Situation Karl Langs? Unterstreicht die entsprechenden Textstellen.
2. Sammelt weiterführende Fragen, die sich aus dem Inhalt des Briefs ergeben.



|    |   |                    |
|----|---|--------------------|
| 1  | <u>Meine liebe Liese!</u>   | Den 19. März 1933. |
| 5  | Du wirst inzwischen durch Herm. Frey oder Frau Vögele, die gestern Samstag zu Besuch hier waren, meine <u>Stempelkarte</u> erhalten und verschiedene Dich interessierende Fragen beantwortet bekommen haben. Hab zunächst mal vielen Dank für die lb. Zeilen vom Mittwoch und dann für Paket und Geld vom Samstag. Hatte Sir bereits vorigen Sonntag einen Brief geschrieben; derselbe wurde jedoch beanstandet u. <u>beschlagnahmt</u> , weil einige <u>politische</u> Sätze drinstanden, die unter dem heutigen Herrschaftssystem verpönt sind. Man darf also nur noch <u>rein persönliche</u> Briefe schreiben. Unsere <u>Einzelhaft</u> wurde diese Woche |                    |
| 10 | aufgehoben; wir liegen nun <u>zu zweit</u> in einer Zelle. Bei mir befindet sich Adolf Frey. Die „strenge Diät“, die wir gegenwärtig einhalten, hat unser „Wohlbefinden“ noch nicht gestört, wenigstens nicht wesentlich. Langeweile und Schlaflosigkeit machen uns am meisten zu schaffen. – Dass Dir der Arzt gute Auskunft gegeben hat, beruhigt mich nur zur Hälfte. Da <u>Tante</u> mit ihrem <u>gebrochenen Arm</u> Dir nicht viel helfen kann, und <u>die übrigen alle ins</u>   |                    |
| 15 | <u>Geschäft gehen</u> , brauchst Du doch unbedingt eine <u>Hilfe!</u> Deshalb wird es gut sein, wenn Du beim <u>Landeskriminalpolizeiamt Stuttgart</u> ein Gesuch auf Haftentlassung einreichst, indem Du diese schwierige Lage schilderst, in welcher Du Dich befindest. Du musst es aber bei  |                    |
| 20 | Zeiten tun, möglichst gleich. Und nun noch eins: Schick mir bitte noch 1 Hemd, 1 Kragenknopf, 1 Kragen und Socken. <u>Grüße</u> mir <u>alle Verw. u. Bek.;</u> küss mir den <u>lb. Helmut</u> und lass <u>Dich</u> am herzlichsten küssen von Deinem Carl.  |                    |

© Nachlass Karl Lang, Kreisarchiv Zollernalbkreis N5